



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus Regensburg

intern

März 2022



# KURZE WEGE FÜR DEN VOLLEN DURCHBLICK

Wenn die  
Krankheit bleibt

Der Umgang mit Fremdheit  
in Medizin und Pflege

Wenn das grüne  
Licht angeht



„ Unser PET/CT ist ein High End-Medizingerät. Es ermöglicht hochauflösende Bilder bei minimaler Strahlenbelastung. Vor allem aber liefert es den Ärzt:innen entscheidende und frühzeitige Hinweise darauf, welche Therapie bei Erkrankungen des Herzens und bei Krebs am vielversprechendsten ist, wie gut die Behandlung anschlägt und wie gegebenenfalls nachgesteuert werden kann.

Seit letztem Monat haben wir aber mit unserem PET/CT nicht nur den besten Durchblick. Der Umzug ins Haus in die Nuklearmedizin bedeutet für unsere Patient:innen und unsere Mitarbeitenden mehr Komfort: Kurze Wege, kein Umbetten, bestmögliche Sicherheit im Hinblick auf den Strahlenschutz und eine höhere Aufenthaltsqualität vor Ort. Allen am Projekt Beteiligten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz! „

Die **intern** ist die Hauszeitung des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg.

# Inhalt

## Aus Medizin und Pflege

---

Wenn die Krankheit bleibt	4 – 5
Kurze Wege für den vollen Durchblick	6 – 7
Wie eine App den Umgang mit Allergien bei Kindern unterstützen soll	12

## Aus der Dienstgemeinschaft

---

Der Umgang mit Fremdheit in Medizin und Pflege	8
Wenn das grüne Licht angeht	9 – 11
Hospitalität schafft Zukunft	13
Wir sind JoGo Team	14 – 15
Die MAV stellt sich vor	16 – 17
Aufs Blatt gebracht	18 – 19
Weiterbildungsermächtigung Kinderendokrinologie und -diabetologie	19

## Veranstaltungen

---

Fort- und Weiterbildungen	20
---------------------------	----

## Liese Mitarbeitende,



dieser Tage hörten wir viel über die kritische Infrastruktur, zu der wir gehören und darüber, wie Politik und Gesellschaft uns vor Überlastung schützen wollen. Doch auch wir sind kontinuierlich aktiv, unsere hauseigene Infrastruktur so zu gestalten, dass die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit immer noch ein bisschen besser werden. Von konkreten Beispielen ganz unterschiedlicher Art lesen Sie in der aktuellen Ausgabe unserer intern.

Unser PET/CT ist umgezogen und jetzt in der Nuklearmedizin und so in der Nähe der onkologischen Ambulanz untergebracht. Die kurzen Wege und die durchdachte Raumordnung kommen nicht nur unseren Patientinnen und Patienten zu Gute. Der Standort erleichtert auch unseren Mitarbeitenden die Abläufe.

Ende letzten Jahres konnten wir in der Klinik St. Hedwig das neue Einlasssystem für Mitarbeitende einführen. Unkompliziert und ohne zusätzlichen Zeitaufwand, gleichzeitig ausgestattet mit höchsten Sicherheits- und Datenschutzstandards: Das neue System hat sich bereits jetzt bewährt.

Neueste Technik steckt auch im Projekt NAMIBIO: Ein überregionaler Forschungsverbund, zu dem auch ein Team der Klinik St. Hedwig gehört, nutzt eine App und den Einsatz von künstlicher Intelligenz, um Nahrungs-

mittelunverträglichkeiten bei Kindern möglichst zu verhindern beziehungsweise frühzeitig zu erkennen.

Doch die Infrastruktur unseres Hauses besteht nicht nur aus High End-Geräten und intelligenten Softwareapplikationen. Der wichtigste Teil unserer Infrastruktur, das sind Sie, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Deshalb freut es uns sehr, dass Sie JoGo Team so gut annehmen, und wir sind gespannt auf den weiteren Austausch mit Ihnen.

Dank Ihrer guten Ideen für unser Haus konnten wir nicht nur die oben genannten Projekte erfolgreich umsetzen. Die Fortbildung des Ethikkomitees zum Thema „Interkulturalität und Ethik“ sowie unsere erneute Auszeichnung als Selbsthilfefreundliches Krankenhaus zeugen davon, dass Sie als Mitarbeitende nicht beim „klinischen Tellerrand“ stehenbleiben, sondern zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten weit darüber hinausblicken.

Positive Ausblicke benötigen wir nach diesem kräftezehrenden Winter alle. Auch im Namen des Geschäftsführerkollegiums möchte ich mich für Ihren Einsatz in den letzten Monaten herzlich bedanken und wünsche uns allen einen guten Start in einen hoffentlich entspannteren Frühling!

Ihre

## Impressum

33. JAHRGANG

AUSGABE

März 2022

HERAUSGEBER

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH  
Prüfeneringer Straße 86  
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.

Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION

Sonja Bauer-Sendldorfer, Julia Gergovich,  
Carola Kupfer, Franziska Schiegl

TITELBILD

Gabriel Mio Greiff

BILDER

G. Mio Greiff (2, 6), Altrofoto (3, 7), Fotolia –  
atira (4), R. Reyersbach (8), R. Fabritius-  
Glaßner (8), S. Bauer-Sendldorfer (9, 18),  
S. Beiser (10, 11), F. Unglaub (16, 17, 19),  
S. Tschautscher (18), Privat (19)

DRUCK

Schmidl & Rotaplan Druck GmbH,  
Hofer Straße 1, 93057 Regensburg

AUFLAGE

2385 Stück  
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 04/22-Ausgabe:

1. März 2022

Redaktionsschluss ist immer der erste  
Wochentag des Monats vor Erscheinen  
der Ausgabe.

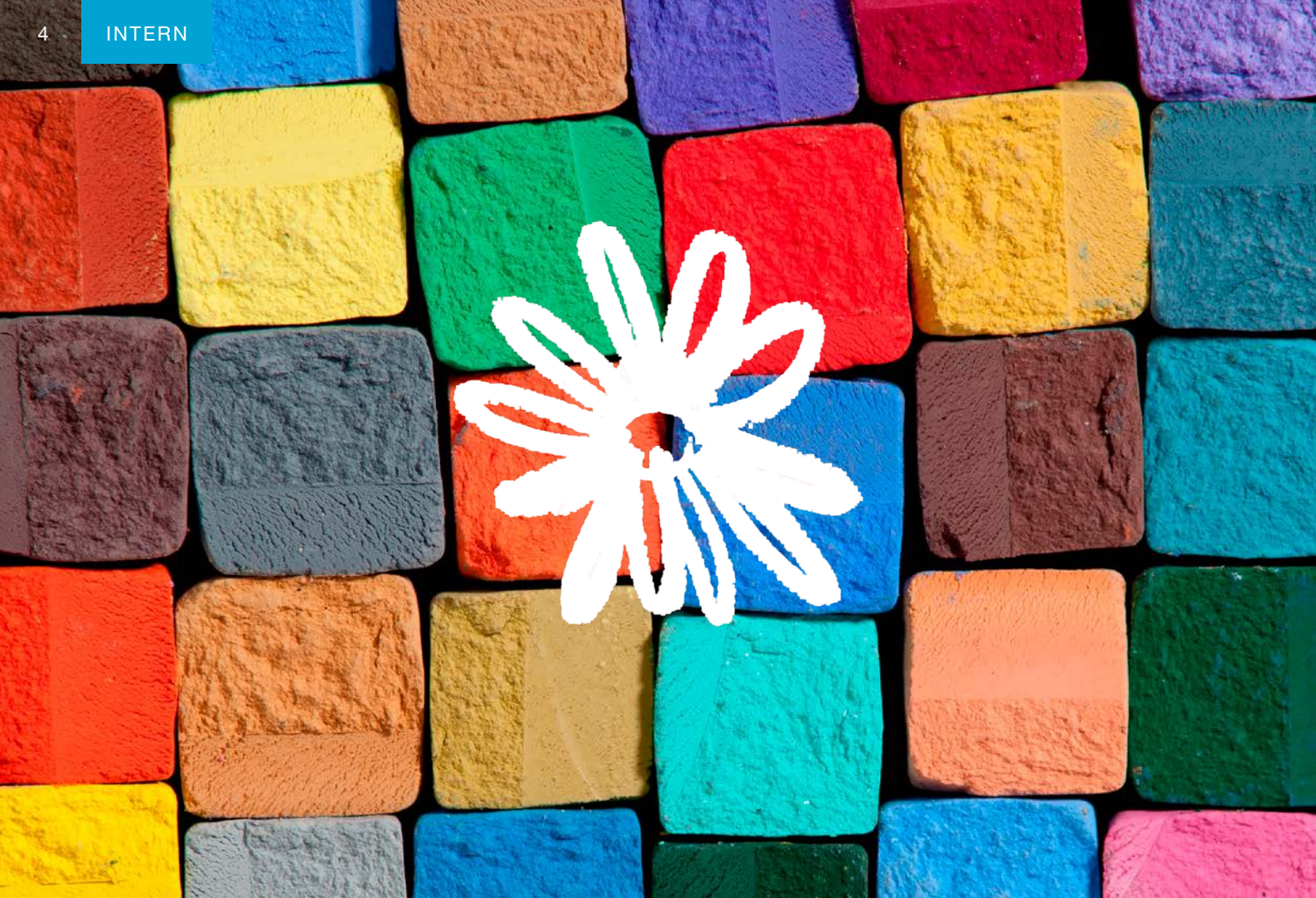
KONTAKT MARKETING UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tel. 0941 369-1091

Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:  
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



# Wenn die Krankheit bleibt

Unser Krankenhaus wurde zum vierten Mal in Folge als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet. Für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit sind unsere Kooperationspartner ebenso wie unsere Patient:innen sehr dankbar.

Chronische Krankheitsgeschichten beginnen nicht selten mit einer Einweisung ins Krankenhaus. Auch Herr M. kommt wegen akuter Schmerzen zu den Barmherzigen Brüdern. Bislang erfreute sich der 55-Jährige guter Gesundheit. Doch nach drei intensiven Tagen mit vielen Untersuchungen steht fest: Herr M. ist chronisch krank. Seine Krankheit ist gut behandelbar, die Ärztinnen und Ärzte leiten die entsprechende Therapie ein und antworten kompetent auf all seine medizinischen Fragen. Trotzdem überwiegen bei seiner Entlassung die Sorgen: Wie gestalte ich jetzt meinen persönlichen Lebensalltag? Mit wem kann ich offen über meine Probleme sprechen? Eine gute Adresse für solche Fragen sind Selbsthilfegruppen. Hier können sich Betroffene austauschen – ohne Angst vor Stigmatisierung, mit Aussicht auf Verständnis und jeder Menge praktischer Erfahrung aus erster Hand.

## SELBSTHILFE ALS EIN SCHLÜSSEL ZUR GANZHEITLICHEN BEHANDLUNG

Dass Selbsthilfegruppen einen wesentlichen Beitrag zu einem guten Umgang mit einer Krankheit leisten können, haben die Verantwortlichen des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg früh erkannt: Seit 2008 arbeiten sie eng mit Selbsthilfegruppen aus der Region und der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) zusammen. Für das so entstandene Netzwerkkonzept ist das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg jetzt schon zum vierten Mal in Folge als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ vom Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ ausgezeichnet worden. Mit dem Gütesiegel weist das Haus nach, dass es sein ärztliches und



**Ausgezeichnet vom Netzwerk**

**Selbsthilfefreundlichkeit<sup>®</sup>  
und Patientenorientierung  
im Gesundheitswesen**

pflegerisches Handeln um das Erfahrungswissen der Selbsthilfe erweitert, das Konzept in allen relevanten Fachkliniken und Abteilungen umsetzt und nachhaltig den Kontakt zwischen Patient:in und Selbsthilfe fördert.

#### ZUSAMMENARBEIT ZUM WOHL DES PATIENTEN

Monika Wagner, Pflegedienstleitung und Selbsthilfebeauftragte im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, freut sich: „Für uns ist die Einbindung der Selbsthilfe eine Herzensangelegenheit. Zu uns kommen Menschen in einem Ausnahmezustand. Wir helfen ihnen nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen. Doch wir wollen mehr: Wir möchten für unsere Patientinnen und Patienten auch jenseits unserer Krankenhaustür die besten Voraussetzungen für selbstbestimmtes Leben schaffen.“

So stellen die Krankenhausmitarbeitenden nach Rücksprache mit den Patient:innen schon während des stationären Aufenthalts den Kontakt zur passenden Selbsthilfegruppe her. Falls möglich und gewünscht, besucht ein Selbsthilfeaktiver den Patienten noch am Krankenhausbett. Selbsthilfegruppen aus der Region stellt das Haus kostenfrei Räumlichkeiten für Treffen zur Verfügung. Außerdem findet regelmäßig ein Austausch in Form eines Qualitätszirkels mit Verantwortlichen des Krankenhauses, Selbsthilfeaktiven und Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle KISS Regensburg statt. Lisbeth Wagner, pädagogische Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Selbsthilfeberatung bei KISS Regensburg, erklärt: „Über Jahre hinweg begegnen sich zwei unterschiedliche Systeme, die professionelle Patientenversorgung im Krankenhaus und die ehrenamtliche Selbsthilfe. Über die Jahre hinweg entwickelten sich gegenseitiges Vertrauen und Respekt sowie großes Verständnis für die Perspektive der jeweils anderen Seite.“

Das Ergebnis? Eine Win-Win-Situation. Der kontinuierliche Austausch sorgt für mehr Empathie und einen Zugewinn an Wissen auf beiden Seiten. Und so bleiben auch während der Pandemie die Krankenhaustüren unter geeigneten Sicher-

heitsvorkehrungen und mit Hilfe innovativer Mittel so lange und so weit wie möglich für die Selbsthilfeaktiven geöffnet. Denn die Verantwortlichen des Hauses sind vom Konzept überzeugt. „Den Menschen als Ganzes zu sehen und zu behandeln: Dieses Leitmotiv können wir als selbsthilfefreundliches Krankenhaus noch besser umsetzen. Die Auszeichnung ehrt uns, vor allem aber freuen wir uns auf die Fortschreibung unserer Zusammenarbeit mit den Selbsthilfeaktiven“, so Birgit Warttinger, stellvertretende Leitung der Abteilung für Organisationsentwicklung und Patientensicherheit am Krankenhaus Barmherzige Brüder, die die Netzwerktreffen moderiert.

Auch Herr M. hat sich überzeugen lassen: Nach anfänglicher Skepsis nimmt er auf Anraten der Stationsleitung kurz vor seiner Entlassung telefonisch Kontakt zu seiner Selbsthilfegruppe auf. Sein Gesprächspartner macht ihm Mut: Beim nächsten Treffen der Gruppe wird Herr M. mit dabei sein.

\_\_\_\_\_  
*Franziska Schiegl*

#### Hintergrundinformationen zum Thema Selbsthilfe

Auf unserer Webseite

[www.barmherzige-regensburg.de](http://www.barmherzige-regensburg.de)

und auf den Seiten von KISS Regensburg

[www.kiss-regensburg.de](http://www.kiss-regensburg.de)

finden Interessierte viele hilfreiche Informationen und Ansprechpartner zum Selbsthilfe-Angebot in der Region Regensburg. Mehr zum Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ gibt es auf

[www.selbsthilfefreundlichkeit.de](http://www.selbsthilfefreundlichkeit.de).





# Kurze Wege für den vollen Durchblick

Im Februar ist unser PET/CT umgezogen, es ist jetzt fest im Haus installiert und bereits in Betrieb genommen. Darüber freut sich nicht nur das Team der Nuklearmedizin. Auch unsere Patient:innen profitieren vom neuen Standort.

PET/CT-Untersuchungen gehören zu den wichtigsten Diagnostikinstrumenten, die vor allem bei der Erkennung und Behandlung von Krebs, zur

Vitalitätsdiagnostik des Herzens und zur Entzündungsdiagnostik von Intensivpatient:innen eine wichtige Rolle spielen.

## Was ist ein PET/CT?

Bei einem PET/CT wird das Verfahren der Computertomographie (kurz: CT) mit der Positronen-Emissions-Tomografie (kurz: PET) verknüpft. Die CT bildet vor allem Gewebe, Knochen und Organe ab. Mit der PET lassen sich zusätzlich Stoffwechselaktivitäten im Gewebe darstellen. Dazu wird den Patient:innen eine sehr schwach radioaktive Substanz, meist an Traubenzucker gebundenes Fluor, gespritzt. Beim natürlichen Zerfall dieser Substanz entsteht eine schwache Strahlung. Anhand der Verteilung im Gewebe können die Mediziner:innen Rückschlüsse ziehen: Durch die PET werden Zellen und Gewebe sichtbar, die viel Energie verbrauchen, also eine hohe Stoffwechselrate haben. Dies gilt vor allem für Tumorgewebe, entzündetes Gewebe und Herzmuskelzellen. Mittels der gleichzeitig stattfindenden CT können diese Stoffwechselvorgänge im Körper anatomisch exakt zugeordnet werden. So beantwortet die PET/CT vereinfacht gesagt, zwei grundverschiedene, aber wichtige Fragen. Zum einen: „Wie sieht das Gewebe aus?“, zum anderen: „Wie sind seine biochemischen Eigenschaften?“

## Was sind die Vorteile eines PET/CTs?

Die Kombination der beiden Verfahren hilft Mediziner:innen Probleme schneller zu erkennen und Therapien effektiv zu

steuern. So analysiert eine PET/CT beispielsweise, ob nach einem schweren Herzinfarkt genug lebender Herzmuskel vorhanden ist. Entsprechend bieten die Ergebnisse den Ärzt:innen Hilfe bei der Entscheidung, welcher Eingriff der vielversprechendste ist. Im Rahmen von Krebsbehandlungen liefern PET/CTs relevante und vor allem frühzeitige Hinweise darauf, ob die gewählte Therapie anschlägt und wie gegebenenfalls nachjustiert werden sollte.

## Wo kann man eine PET/CT durchführen lassen?

Für diese speziellen Untersuchungen sind High End-Geräte und erfahrenes Personal zur korrekten Durchführung und Ergebnisinterpretation vonnöten. In unserer Region verfügen nur das Universitätsklinikum Regensburg und unser Haus über die entsprechende Ausstattung und Expertise.

## Was sind die Vorteile des neuen Standorts?

Durch den Umzug des PET/CT-Geräts ins Haus in die Nuklearmedizin und in räumliche Nähe zur onkologischen Ambulanz sind die Wege für Mitarbeitende und Patient:innen deutlich kürzer. Die aufwändige Umbettung auf Transportliegen entfällt, die Patient:innen werden in ihrem eigenen Bett zur

Untersuchung gebracht. Ein Wartebereich sorgt für eine höhere Aufenthaltsqualität. Der sogenannte Dispenser, der zum PET/CT-Gerät gehört, ist nun in einem eigenen Vorraum untergebracht. Hier kann die radioaktive Substanz exakt auf die jeweilige Untersuchung und den jeweiligen Patienten angepasst werden. Für die Mitarbeitenden bietet diese Lösung außerdem den besten Strahlenschutz. Auch verfügt das PET/CT-Gerät über eine ausgezeichnete Monitoring-Ausstattung: Die Mitarbeitenden können das Gerät komplett vom Schaltraum aus steuern und haben gleichzeitig die Patient:innen bestens im Blick.

## Wie oft kommt das PET/CT momentan zum Einsatz?

Aktuell bietet die Nuklearmedizin PET/CT-Untersuchungen immer dienstags und mittwochs für jeweils bis zu sechs Patient:innen an. Die Kapazitäten sollen zeitnah erweitert werden.

*Franziska Schiegl*



Hamid Reza Lighvani

Leitender Arzt der Nuklearmedizin am Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin/MVZ

„Wir freuen uns sehr über die Inbetriebnahme.

Allen Mitwirkenden an der Umsetzung des Projekts sprechen wir Respekt,

Anerkennung und herzlichen Dank aus.“

# Der Umgang mit Fremdheit in Medizin und Pflege

Weiterbildung „Interkulturalität und Ethik“ für die Mitglieder des Ethikkomitees

Am 17. und 18. Januar fand unter „Corona-Bedingungen“ die schon traditionelle Fortbildung der Mitglieder des Ethikkomitees in Kostenz statt, die sich diesmal dem Thema „Interkulturalität und Ethik“ widmete.

Schnell waren sich die 14 Teilnehmer:innen in einer ersten Übung darüber einig, was „man“ tut oder auch nicht. So sei es vollkommen akzeptabel, seinen Sitzplatz im Bus beizubehalten, wenn ein Vorgesetzter neu hinzukäme; ungefragt im Fotoalbum eines Freundes zu blättern, sei aber zu unterlassen. Anhand dieser lebensnahen Beispiele zeigte Referentin Silke Ettlting, Ethnologin (M. A.) und Kommunikationstrainerin, wie Kultur als gemeinsames Wissen menschlichen Gruppen zur Orientierung für ihr Denken, Handeln und Fühlen dient.

## EISBERGMODELL DER KULTUREN

Dieses Wissen ist erlernt, die dahinterstehenden Werte, Ideen und Regeln sind aber unbewusst. Lediglich das daraus resultierende Verhalten, unsere Sprache und Kulturgegenstände sind quasi als „Spitze des Eisbergs“ der Beobachtung und dem Bewusstsein zugänglich. Dieses Eisbergmodell der Kulturen diente über die 1 ½ Tage intensiven Arbeitens immer wieder als Anhaltspunkt, fremdes



Eisberg der Kulturen



Die Mitglieder des Ethikkomitees bei der Übung „In der Mitte ankommen“.

Verhalten einzuordnen und nachvollziehbar zu machen. So ist es in asiatischen Kulturen zum Beispiel ein Affront, Vorgesetzten oder Ausbildern gegenüber auszudrücken, dass man etwas nicht verstanden habe. Das dieses verinnerlichte, unbewusste Verhalten in einer deutschen Krankenpflegeschule zu Missverständnissen führt, erschließt sich von alleine. Wie schwer es jedoch für jeden Menschen ist, sich in einer neuen Umgebung auf neue, unbekannte Regeln einzulassen, erfuhren die Mitglieder:innen des Ethikkomitees in einer abendlichen Spielerunde. Obwohl nur ein Spiel in gemütlicher Runde im vertrauten Kostenz, führte das Kartenspiel Barnga zu Emotionen wie Frustration und Resignation. Die erlebte Ausgrenzung und Abwertung wurden von Frau Ettlting empathisch begleitet und in den Kontext der Immigration gesetzt.

## ANKOMMEN AM NÄCHSTEN TAG

Der zweite Tag begann spirituell. Pfarrer Bernhard Hofer und Frau Luitgard Biederer-Wutsios stellten anhand der Geschichte, wie Rut sich

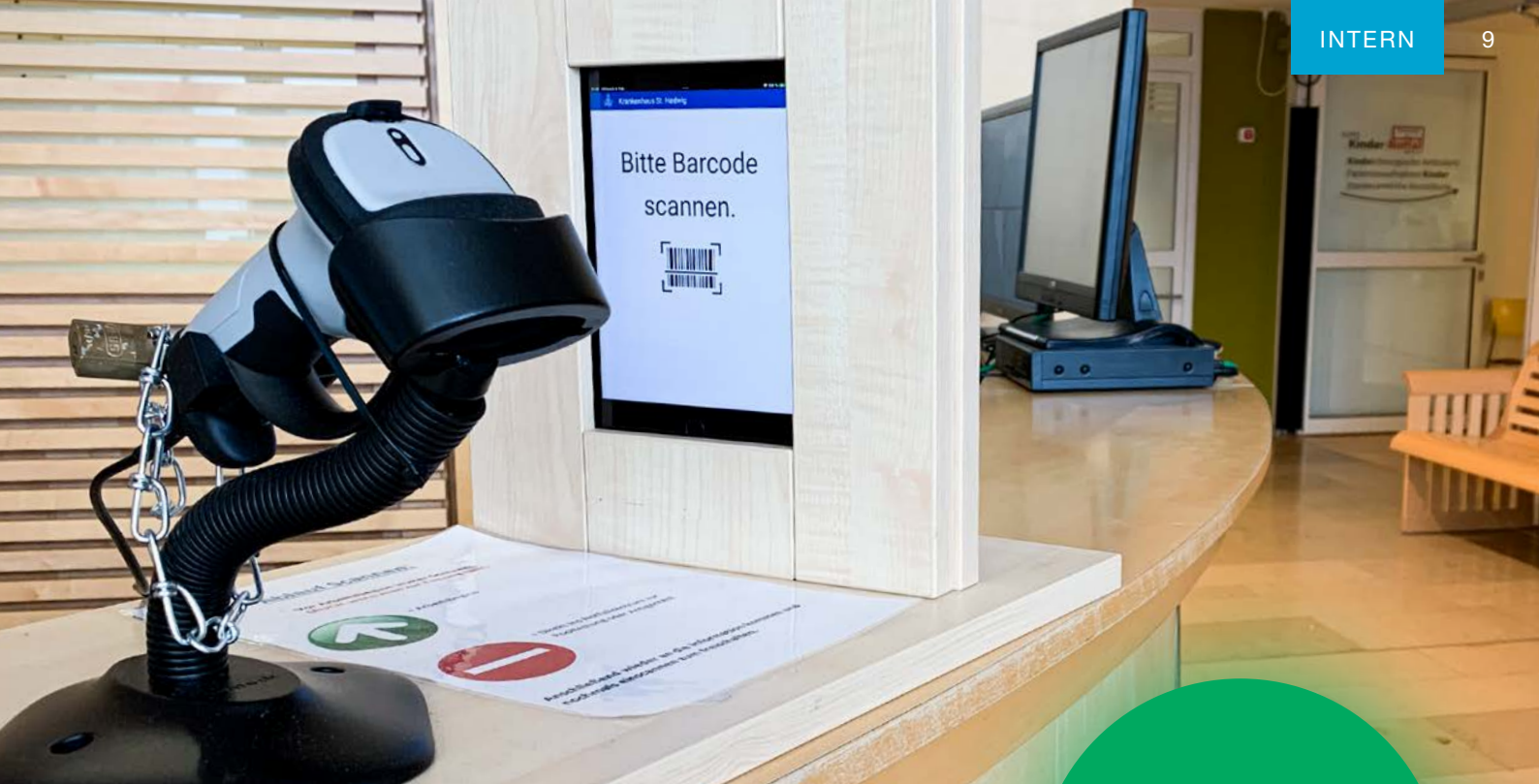
ihrer Schwiegermutter Noomi anvertraut und mutig einer unbekanntem Zukunft entgegen geht (Rut, 1,16), einen Bezug zu dem bereits Erarbeiteten her und machten auch musikalisch Mut zum Brücken bauen. Didaktisch setzte die Referentin dies mit der Übung „In der Mitte der Gesellschaft ankommen“ um. Wir bekamen eine Rolle zugewiesen und konnten an den eigenen Schritten abmessen, welche Chancen uns die Gesellschaft bietet. Mit diesen eindrucksvollen Erfahrungen und viel neuem Wissen zur Interkulturalität mussten wir Frau Ettlting gefühlt viel zu früh verabschieden, um nach dem Mittagessen gleich die erste Sitzung des Ethikkomitees im neuen Jahr anzuschließen.

## ETHIKKOMITEESITZUNG

Wir freuten uns sehr, uns nach fast zwei Jahren wieder persönlich zu begegnen, miteinander zu arbeiten, und haben gemeinsam Überlegungen für die Arbeit des neu zu berufenden Ethikkomitees im kommenden Quadriennium entwickelt.

*Renate Reyersbach*





Das Barcode-Lesegerät und das Display am Personaleingang in der Hedwigsklinik.

# Wenn das grüne Licht angeht



Wer kennt noch die beliebte Kinder-Fernseh-Show „1, 2 oder 3 – letzte Chance – vorbei!“? Vielleicht erinnern Sie sich, wenn Sie die folgenden Worte lesen: „Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht.“ Bei diesen Sätzen fühlt man sich gleich wieder in seine Kindheit zurückversetzt. Dieses Gefühl könnte nun den ein oder anderen Mitarbeitenden der Klinik St. Hedwig kurz vor Arbeitsbeginn wieder einholen. Dort gibt es seit Dezember 2021 ein personalisiertes Einlasssystem für Mitarbeitende. Ob Sie richtig stehen beziehungsweise eingelassen werden, sehen Sie, wenn das grüne Licht angeht!

Jeder Mitarbeitende der Hedwigsklinik hat einen personalisierten Barcode erhalten. Die Barcodes wurden im Dezember letzten Jahres von der Personalabteilung ausgegeben. Neue Mitarbeitende bekommen automatisch einen Barcode ausgehändigt. Und eben diesen Barcode benötigen die Mitarbeitenden jeden Tag, wenn sie die Klinik betreten wollen.

Beim Haupteingang der Klinik steht nun auf der Seite des Personaleingangs ein Barcode Lesegerät. Das Gerät

erfasst automatisch den Barcode und ein grüner beziehungsweise roter Button inklusive Signalton informieren über den Einlass (grün = Zutritt gewährt, rot = Zutritt verweigert). Das Ganze dauert nur ein paar Sekunden, und es kommt zu keiner langen Wartezeit für die Mitarbeitenden.

## ANONYMISIERTE UND AUTOMATISIERTE ZUTRITTSKONTROLLE

Abfrage des Impfstatus, Genesenenstatus, Testhistorie – all diese Informationen sind im System für jeden Mitarbei-

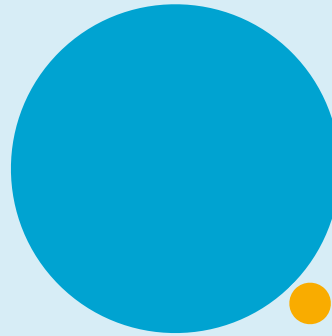
*„Der Eingangsscheck ist meiner Meinung nach eine **professionelle** und für alle Mitarbeitenden **einfach umzusetzende** Maßnahme **ohne zusätzlichen Zeitaufwand**.“*

*Denise Bäuml,  
Gesundheits- und Krankenpflegerin,  
Praxisanleitung Station F1*

## Umfrage

zur Umsetzung der Zugangsbeschränkung und Testpflicht durch die Klinik St. Hedwig

Befragt wurden die Mitarbeitenden der Klinik St. Hedwig. Circa 200 Personen nahmen an der Umfrage teil, dies entspricht knapp 1/3 der Mitarbeitenden der Klinik St. Hedwig.



Welches Testsystem für die regelmäßige (2- bis 3-mal wöchentliche) Testung würden Sie bevorzugen?

- 87 % bevorzugen die Gurgelprobe zuhause und PCR-Testung in der Klinik
- 11 % bevorzugen den Nasenabstrich und Antigentest zuhause

tenden hinterlegt und mittels Barcode verschlüsselt. Das Programm ist eine eigene Entwicklung in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung und einem externen Programmierer. Vorteil des Barcodes ist, dass alles anonymisiert abläuft und es kein Personal an der Information benötigt, welches die

sensiblen Daten prüfen muss. Der Barcode hilft auch bei der Probenabgabe für die Mitarbeitertesting Zeit zu sparen: Probe abgeben, Barcode scannen und fertig. Das Testergebnis wird später durch autorisierte Labormitarbeiter:innen im System hinterlegt.

### EINHALTUNG DER GESETZLICHEN VORGABEN

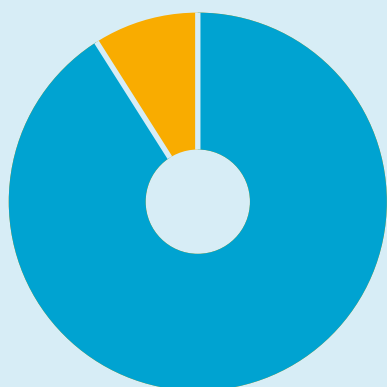
„Wir möchten den Zugang für unsere Mitarbeitenden so einfach wie möglich gestalten. Wir benötigen den perso-



Bei der Ausgabe der personalisierten Barcodes vor Weihnachten.

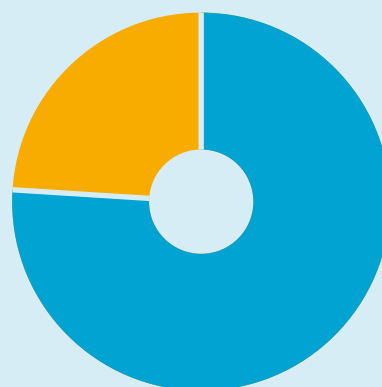
„Der personalisierte Eingangsscheck hat die Teststrategie für unsere Mitarbeitenden noch einmal **deutlich vereinfacht** und führt zu einer **noch höheren Sicherheit** unserer Patient:innen, deren Angehörigen und nicht zuletzt unserer Mitarbeitenden!“

Stefan Güttinger, Pflegedirektor,  
Pflegedirektion Klinik St. Hedwig



Welches Testsystem halten Sie für den sichersten Schutz für Patient:innen und Mitarbeitende unserer Klinik?

- 91 % der Befragten halten die Gurgel-PCR-Testung für den sichersten Schutz für Patient:innen und Mitarbeitende.



Wie beurteilen Sie die Testabläufe insgesamt mit einer Schulnote?

- Gut 3/4 der Mitarbeitenden (76 %) finden die Art, wie die Mitarbeiter:innen in der Klinik St. Hedwig durchgeführt wird, sehr gut oder gut.

nalisierten Eingangskontrolle, um den Mitarbeitenden beim Zugang und der Testung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des aktuell geltenden Infektionsschutzgesetzes größtmöglichen Komfort und Anonymität zu bieten“, so Professor Dr. Michael Kabesch, Ärztlicher Leiter der Klinik St. Hedwig.

#### SEHR HOHER SCHUTZ FÜR SENSIBLE DATEN

Wie sicher sind die gespeicherten Daten? „Die Sicherheit der gespeicherten Informationen ist sehr hoch. Ähnlich hoch wie die der Patientendaten. Die Daten liegen innerhalb unserer IT-Sicherheit der Klinik. Zudem sind die Daten passwortgeschützt und nur mittels Admin-Rechten einsehbar. Nur wer berechtigt ist, kann Informationen in das System eingeben oder auslesen“, so Professor Kabesch.

Sonja Bauer-Sendldorfer



Beim Einchecken gibt das System mittels eines grünen oder roten Buttons sofort Feedback zum Einlass.

„Unkompliziert zu handhaben. Und dabei für mich eine **kleine, bewusste Handlung**, die mich zu Beginn des Dienstes am Morgen an die gebotene **Achtsamkeit** erinnert.“

Luitgard Biederer-Wutsios,  
Seelsorgerin

„Ich finde den personalisierten Barcode **prima! Sehr professionell, funktioniert super** und gibt ein wenig **mehr Sicherheit** in diesen unsicheren Zeiten. Es steckte viel Vorbereitung und Arbeit dahinter, deshalb **vielen Dank** an das Orga-Team.“

Karin Grunwald-Bauer,  
Kinderkrankenschwester,  
Stationsleitung Station F1/F2

# Wie eine App den Umgang mit Allergien bei Kindern unterstützen soll

Nahrungsmittelallergien bei Kindern kommen immer häufiger vor. Das Problem: Treten sie das erste Mal auf, kann es zu schwerwiegenden Folgen, wie zum Beispiel einem allergischen Schock, kommen. Dabei sorgt eine Überreaktion des Immunsystems für eine lebensbedrohliche Situation. Um dies möglichst zu verhindern, sollen im Rahmen eines Forschungsprojektes Kinder mit erhöhtem Allergierisiko durch künstliche Intelligenz (KI) mit einer App identifiziert – und damit nachhaltig vor schweren Folgen geschützt werden.

Die NAMIBIO-App soll in Zukunft Gesundheitspersonal und Eltern von Kindern mit einem hohen Risiko für Nahrungsmittelallergien dabei unterstützen, einer Krankheit vorzubeugen und frühzeitig Verträglichkeiten erhöhen. NAMIBIO steht dabei für **Nahrungsmittelallergie Biomarker**. Die Idee dahinter klingt eigentlich ganz einfach, hat es aber in sich: Die App arbeitet auf Basis von riesigen Datensätzen, die über künstliche Intelligenz verwaltet und abgerufen werden. Letztendlich soll sie Ärztinnen und Ärzte sowie Eltern dabei unterstützen, das Risiko für eine Nahrungsmittelallergie zu bestimmen und Empfehlungen für zielgerichtete Präventionsmöglichkeiten geben. „In einem ersten Schritt bestimmen wir die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen der App, also des Gesundheitspersonals sowie der Eltern von Kindern mit erhöhtem Risiko“, erläutert Dr. Susanne Brandstetter, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Regensburg, der an der KUNO Klinik St. Hedwig verortet ist.

Brandstetter gehört zum überregionalen Forschungsverbund NAMIBIO-App, bestehend aus den Universitäten Regensburg, Magdeburg, Leipzig und der Charité in Berlin sowie dem App-Entwickler NeoPrediX start-up company, der sich mit dieser innovativen Form der Prävention und Vorhersage von Lebensmittelallergien beschäftigt. Die Gruppe erforscht, welche Ursachen und Faktoren beim Entstehen und dem Verlauf von Allergien im Kindesalter eine Rolle spielen. Sie kann dabei unter anderem auf Daten der KUNO Kids Studie an der Hedwigsklinik in Regensburg zurückgreifen.

Im Rahmen des Teilprojektes „Nutzerperspektive und Evaluation“ fokussieren sich ein Team des Lehrstuhls für Kinder- und Jugendmedizin von der Universität Regensburg sowie ein Team aus dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gemeinsam darauf, wie Eltern und das Gesundheitspersonal mit dem digitalen Angebot umgehen. „Unser Ziel ist es, daraus Empfehlungen für die Entwicklung von

digitalen Gesundheits-Apps für Eltern und Gesundheitspersonal abzuleiten und diese neu entwickelten Apps dann auch zu evaluieren“, so Institutsdirektor und Leiter des Teilprojektes Professor Dr. Christian Apfelbacher von der Universität Magdeburg.

Aktuell geht das Recruiting von Studienteilnehmer:innen in die erste Runde. Am Ende sollen konkrete Empfehlungen für die Entwicklung von praktikablen Gesundheits-Apps für Eltern und medizinisches Personal entstehen, die dann auch für alle Betroffenen zugänglich gemacht werden sollen. Das Gesamtprojekt läuft bis 2024. Der Forschungsverbund NAMIBIO-App ist einer von insgesamt fünf Verbänden, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme „Interdisziplinäre Forschungsverbände zu Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ gefördert werden. Das Ministerium stellt für alle Projekte insgesamt rund 12,5 Millionen Euro bereit.

Carola Kupfer und  
Julia Gergovich



# HOSPITALITÄT SCHAFFT ZUKUNFT

400 JAHRE  
BARMHERZIGE BRÜDER  
IN BAYERN

DIE AUSSTELLUNG

COMING SOON

8. März 2022

**8. bis 13. März**

Dienstag bis Freitag 8 – 16 Uhr  
Samstag, Sonntag 13 – 17 Uhr

**17. März bis 20. November**

Donnerstag, Freitag 8 – 16 Uhr  
Samstag, Sonntag 13 – 17 Uhr

Paul Gerhardt Haus | Prüfeninger Str. 86 | 93049 Regensburg



**400 JAHRE**  
BARMHERZIGE BRÜDER BAYERN  
Hospitalität schafft Zukunft

„JoGo ist benutzerfreundlich und selbsterklärend. Sogar die Pflegestandards sehe ich auf JoGo, das finde ich als Pflegefachkraft super praktisch. Ganz einfach und unkompliziert – alle Informationen aus dem alten Intranet findet man auf der JoGo-App ... nur viel cooler.“

*Katrin Altmann*



„Tolle Seite!  
Es wird die Kommunikation  
der Mitarbeitenden  
zum Positiven verändern.“

*Dr. Tobias Weißgerber*

## Wir sind JoGo Team

Seit Ende November 2021 begleitet uns unser Social Intranet JoGo Team nun in unserem Berufsalltag. Dass wir JoGo nicht mehr missen möchten, zeigt die Umfrage unter Kolleginnen und Kollegen.



„Was ich richtig cool finde an JoGo, ist, dass man vernetzt ist mit seinen Kolleginnen und Kollegen! Es ist abteilungsübergreifend, man kann mitdiskutieren, mitsprechen und Fragen stellen. Es ist eine große Wissensdatenbank.“

*Anne Haggett*



„Ich finde es super! Da man mit Kolleginnen und Kollegen chatten und sich in Gruppen mit ihnen austauschen kann.“

*Philipp Kroseberg*



„Es werden jeden Tag aktuelle News veröffentlicht. Man kann stationsinterne Gruppen erstellen und wir haben von überall quasi Zugriff darauf.“

*Maximilian Pöhler*



# Die MAV stellt sich vor



## Vor- und Zuname, Alter?

**Evelyn Weinert**

34 Jahre

## Beruf und Arbeitsbereich?

Ich bin als Hygienefachkraft in der Abteilung für Krankenhaushygiene beschäftigt.

## Wie lange schon im Haus beschäftigt?

Seit 2010 arbeite ich im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg.



## Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?

Mitte 2019 bin ich als sogenannter „Nachrücker“ in die vorherige MAV eingezogen. Seitdem bin ich Mitglied.

## Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre besonderen Aufgaben.

Ich bin Teil einer Arbeitsgruppe, welche sich mit dem Thema „Mobilität“ beschäftigt. Zusätzlich bin ich auch im Expertenausschuss zum Thema „Mutterschutz und Elternzeit“ vertreten. Beide Themen liegen mir sehr am Herzen, und ich freue mich über Anfragen diesbezüglich.

## Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?

Ich bin der Ansicht, dass, wenn man etwas verändern möchte, man es selbst anpacken muss. Genau das ist es auch, was mich am meisten an der MAV-Tätigkeit beeindruckt. Denn wir haben es in einem berufsübergreifenden Team in der Hand, das Bestmögliche für unsere Dienstgemeinschaft und somit für jeden einzelnen zu erreichen.

## Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?

Das Bewusstsein, durch Mitwirken manchmal etwas bewegen zu können.

## Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?

Ich arbeite in der Regel von Montag bis Freitag und bin telefonisch unter der Durchwahl 93031, per E-Mail an [evelyn.weinert@barmherzige-regensburg.de](mailto:evelyn.weinert@barmherzige-regensburg.de) und natürlich gerne auch persönlich erreichbar.

## Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?

**„Jedes Fragen ist ein Suchen.“**

*Martin Heidegger,  
deutscher Philosoph*

Bei Anliegen bitte einfach melden.



**Vor- und Zuname, Alter?****Günther Faulhammer**

57 Jahre

**Beruf und Arbeitsbereich?**

Fachkrankenschwester für Intensiv- und Anästhesiemedizin auf der konservativen Intensivstation

**Wie lange schon im Haus beschäftigt?**

Seit 1. Mai 1990

**Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?**

Dies ist meine erste Amtsperiode als MAV-Mitglied und hoffentlich nicht meine letzte.

**Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre besonderen Aufgaben.**

Ich bin als Mitglied der MAV im Pastoralrat und in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit tätig. Diese ist vor allem für die Transparenz der MAV und deren Tätigkeiten zuständig.

**Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?**

Da meine Mitgliedschaft in der MAV noch sehr kurz ist, kann ich diese Frage nicht richtig beantworten, aber es scheint sich das Thema Eingruppierung und Vertragsänderungen bzw. Arbeitszeitgestaltung als besonderes Augenmerk heraus zu kristallisieren. Vor allem aber für Mitarbeiterzufriedenheit zu sorgen, ist ein großes Thema.

**Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?**

Dass sich mir sowohl im Kontakt mit meinen MAV-Kollegen als auch mit den verschiedenen Berufsgruppen und unterschiedlichsten Menschen immer wieder neue Aspekte eröffnen. Die ich vorher vielleicht nicht bedacht habe: die Vielfalt der Bereiche der MAV, ein offenes Ohr bei Problemen unserer Mitarbeitenden zu haben und auch versuchen, dafür eine Lösung zu finden.

**Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?**

Ich bin Dienstag und Mittwoch im MAV-Büro erreichbar. Ansonsten per E-Mail an [guenther.faulhammer@barmherzigen-regensburg.de](mailto:guenther.faulhammer@barmherzigen-regensburg.de).

**Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?**

Liebe Mitarbeitende, bitte habt keine Scheu, uns zu kontaktieren. Wir sind für Euch da.

**intern:**

**Vielen herzlichen Dank**

**für die Interviews!**

# Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren  
Sozialen Medien im Überblick



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg** #welttagderkranken

AN EURER SEITE 🙌

„Ohne diese wundervollen Ärzte und Pflegekräfte hätte ich schon ein paar Mal den Kampf gegen meinen Krebs aufgegeben! Aber sie waren an meiner Seite und ich wusste ich bin nicht alleine.“ Mit diesen netten Worten bedankt sich eine Patientin bei unseren Ärzten und Pflegekräften.

Lasst uns heute am Welttag der Kranken kurz inne halten und an die denken, für die Gesundheit nicht selbstverständlich ist!

Seit fast 500 Jahren ist die Pflege und Behandlung Kranker und Hilfsbedürftiger im Orden der Barmherzigen Brüder und seit über 90 Jahren im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg tief verankert.

Mehr Online:



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Klinik St. Hedwig



**barmherzigebrueder\_regensburg** #Reportage

REPORTAGE ZU POST-COVID-KIDS 📺🎥

Bei Kindern und Jugendlichen liegen die Corona-Infektionszahlen aktuell sehr hoch. Wie viele an Post-COVID erkranken, ist ungewiss. Um auf das Thema aufmerksam zu machen, war am Mittwoch ein Filmteam der ARD in der Hedwigsklinik und hat dort einen jungen Patienten und seine Mutter bei seinen Untersuchungen im Rahmen des Projekts Post-COVID Kids Bavaria begleitet. Das Ergebnis könnt ihr hier im Mittagmagazin vom 10. Februar 2022 sehen.

Mehr Online:



@Barmherzige.Herzlich.Willkommen



@barmherzigebrueder\_regensburg  
@gute\_pflege\_macht\_schule



@BBRegensburg



 **barmherzigebrueder\_regensburg**  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg #Jubiläum**

Letzte Woche Freitag wurde auf der Konservativen Intensiv- und Wachstation das 25-jährige Arbeitsjubiläum von Oberarzt Dr. Stefan Großmann gefeiert. Wir übergeben das Wort an die Kollegen der Konservativen Intensiv- und Wachstation: „Das Team der Konservativen Intensiv- und Wachstation gratuliert ihrem Oberarzt Stefan Großmann ganz herzlich zu seinem 25-jährigen Jubiläum auf unserer Station. Vieles hat sich seit den Anfängen dieser Station verändert und weiterentwickelt und Dr. Großmann war über all diese Jahre fest an der Seite dieser Station! Wir freuen uns auf viele weitere Jahre gemeinsamer Patientenversorgung!“ #herzensjob

Mehr Online:  

 **barmherzigebrueder\_regensburg**  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg #herzensjob**

**MIT HERZ DABEI** 

Mit viel Herz geht es heute an die Arbeit, das zeigen uns die Kollegen aus der IVO (Intensiv- und Wachstationen, operative Intensivstation). Nicht nur am Valentinstag: HERZ wird bei uns groß geschrieben in der täglichen Arbeit mit den Patienten und Kollegen! Wir wünschen euch einen schönen Valentinstag und Start in die Woche!

Mehr Online:  

## Weiterbildungsermächtigung Kinderendokrinologie und -diabetologie

Dr. Michael Wurm, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, hat seit Dezember 2021 die Befugnis zur Weiterbildung Kinderendokrinologie und -diabetologie über den Zeitraum von 18 Monaten inne. Weiterbildungsermächtigungen zeigen den hohen Qualitätsstandard in der Patientenbehandlung, da sie an strenge Vorgaben geknüpft sind. Insgesamt gibt es in Bayern nur acht weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte im Bereich der Kinderendokrinologie und -diabetologie – Dr. Wurm ist einer davon!

Sonja Bauer-Sendldorfer



Personalentwicklung und Bildung



# Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

## MÄRZ 2022

### MODUL PRAXISANLEITUNG: LERNAUFGABEN ALS ANLEITUNGSINSTRUMENT (WB.-NR. 8505)

Termin: 10.03.2022  
9.00 – 16.15 Uhr  
Zielgruppe: Für Praxisanleitungen,  
für Praxisanleitungen der Hebammen  
Referenten: Team der zentralen Praxisanleitung BBPR

### NEUES IN 90 MINUTEN: UPDATE: AKTUELLE THEMEN DER IT-ABTEILUNG (OHNE ANMELDUNG)

Termin: 10.03.2022  
16.00 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Für alle Mitarbeitenden  
Referent: Michael Wieser, Verbundleitung IT

### KOMBIKURS MICROSOFT ONE NOTE UND OUTLOOK (WB.-NR. 8725) // **FINDET ONLINE STATT**

Termin: 21./23./28./30.03.2022  
13.30 – 16.30 Uhr  
Zielgruppe: Für alle Mitarbeitenden  
Referentin: Gabriele Thanner

### MEDIZINRECHT AM NACHMITTAG (OHNE ANMELDUNG)

Termin: 23.03.2022  
16.30 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Für alle Mitarbeitenden  
Referentin: Dr. med. Dr. jur. Yvonne von Harder

### KOMMUNIKATION I

#### „MITARBEITERJAHRESGESPRÄCHE ZIELORIENTIERT, SOVERÄN UND ERFOLGREICH FÜHREN“ // **FINDET ONLINE STATT**

Termin: 30./31.03.2022  
1. Tag: 9.30 – 15.30 Uhr  
2. Tag: 9.30 – 12.30 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben  
Referentin: Nicole Zunhammer, eo ipso

Fragen beantwortet Ihnen:  
Kristin Keitlinghaus,  
Leiterin Personalentwicklung  
und Bildung,  
Kontakt: -1753

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie  
in unserem Fort- und Weiterbildungs-  
programm 2021 und im Intranet.